

Gold-xx und Linarit aus den Schellgadener Goldbergbauen.

Von R. MRAZEK, Salzburg

Im Winter 1987/88 konnten in einem der vielen Stollen des Schellgadener Gold-Bergbaurevieres recht schöne Gold-xx sichergestellt werden. Sie fanden sich in Hohlräumen eines kluftähnlichen Quarzanges mit reicher Bleiglanz- und Kupferkies-Vererzung. Der Gang, quer zur Schieferung des Nebengesteins eingelagert, hatte die Mächtigkeit von 5 - 20 cm und keilte nach etwa 4 m sichtbarer Länge aus. Er verlief in Nord-Süd-Richtung und wies einen Einfallwinkel von  $68 - 72^\circ$  auf. Möglicherweise handelt es sich hier doch um einen Kluftbereich, welcher den Tauerngoldgängen zuzuordnen ist.

Die Gold-xx, meist zu Aggregaten von mehreren Individuen verwachsen, weisen teils dodekaedrische Formen, teils verzerrte Würfel mit Oktaederflächen auf. Auch langgestreckte Formen waren zu beobachten. Die Kristalle erreichten eine Größe von ca. 0.2 - 1 mm.

Zur Paragenese zählen bis 2 cm lange Bergkristalle, würfeliges Bleiglanz bis 5 mm und mit Malachit überkrustete Kupferkies-xx. Weiters Linarit-xx bis 1 mm Länge. Aufgrund des Tests mit Salzsäure konnte eindeutig zwischen Azurit und Linarit unterschieden werden. Cerussit bis 3 mm, dicktafelig und häufig verzwillingt. Stolzit in blaßgelben bis 3 mm großen Bipyramiden. Es dürfte sich mit ziemlicher Sicherheit um Stolzit handeln, da Molybdän, welches auf Wulfenit hindeuten würde, in oben beschriebenen Stollenbereich bisher nicht nachgewiesen werden konnte. Wolfram ist jedoch reichlich mit Scheelit vorhanden.

Anschrift des Verfassers:

Rainer MRAZEK  
Kapellenweg 15 A  
5020 Salzburg

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mineralogisches Archiv Salzburg](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [1\\_1988](#)

Autor(en)/Author(s): Mrazek Rainer

Artikel/Article: [Gold-xx und Linarit aus den Schellgadener Goldbergbauen 13](#)